

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 23. April 1928.)

Herr Harald von Scavenius, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister von Dänemark und Island, hat am 17. April 1928 dem Bundesrate sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Als schweizerischer Delegierter für die am 3. Juli 1928 in Genf beginnende zweite Konferenz betreffend Abschaffung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen wird ernannt: Herr Walter Stucki, Direktor der Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, in Bern.

Als schweizerische Abgeordnete an die am 30. Mai 1928 in Genf beginnende internationale Arbeitskonferenz werden ernannt:

Als Vertreter des Bundes: die Herren A. Pfister, Direktor des eidgenössischen Arbeitsamtes, und H. Giorgio, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, beide in Bern.

Als Vertreter der Arbeitgeber: Herr Tzaut, Ingenieur, Mitglied des Verwaltungsrates des internationalen Arbeitsamtes, in Genf.

Als Vertreter der Arbeitnehmer: Herr Ch. Schürch, Sekretär des schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Mitglied des Verwaltungsrates des internationalen Arbeitsamtes, in Bern.

Die Konsularbezirke der schweizerischen Konsulate in Chile umfassen folgende Provinzen und Territorien:

Das Generalkonsulat in Santiago: die Provinzen Antofagasta, Atacama, Colchagua, Concepcion, Coquimba, Maule, Nuble, Santiago, Tacna, Talca und Tarapacà.

Das Konsulat in Valdivia: die Provinzen Bio-Bio, Cautin, Chiloe, Valdivia und das Territorium Aysen.

Das Konsulat in Valparaiso: die Provinz Aconcagua.

Das Vizekonsulat in Punta Arenas: das Territorium Magallanes.

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1928
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	18
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.05.1928
Date	
Data	
Seite	7-7
Page	
Pagina	
Ref. No	10 030 348

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.